

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1894

228 (29.9.1894) Mittagsausgabe

Abonnement: Im Verlage abgeholt. 60 Pfg. monatlich. Frei in's Haus geliefert. Vierteljährlich: 1.80. Auswärts durch die Post bezogen ohne Zustellgebühr 1.50.

Inserate: Die Beilage 20 Pfg. (Sonder-Inserate billiger) die Restbeilage 40 Pfg. Einzelne Nummern 5 Pfg. Doppelnummern 10 Pfg.

Badische Presse.

Auflage 15 000. 14 555 28. Dez. 1893. (Kleine Presse). Garantierte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter. General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Expedition: Karlstraße Nr. 27. Notationsdruck. Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden u. lokalen Theil Albert Herzog, für den Inseraten-Theil H. Rinderspacher sämtlich in Karlsruhe.

Nr. 228.

Post-Zeitungsliste 723. Karlsruhe, Samstag, den 29. September 1894.

Telephon-Nr. 86. 10. Jahrgang.

Für Karlsruher Inserenten

Ist die „Badische Presse“ das geeignetste und meistgelesenste Blatt. Durch 27 ständige Trägerinnen wird die „Badische Presse“ ihren 5660 Stadt-Abonnenten zweimal täglich zugestellt; die Verbreitung durch die Agenturen und durch Einzelverkauf bezieht sich auf ca. 1460 Exemplare täglich, so dass die „Badische Presse“ in der Stadt Karlsruhe allein 7120 Abonnenten (30 bis 40,000 Leser) hat.

Dieser grosse Abonnenten- und Leserkreis wird von keiner andern hiesigen Zeitung auch nur annähernd erreicht.

Inserate

erzielen daher in der „Badischen Presse“ einen durchschlagenden Erfolg, da solche nicht nur in Karlsruhe, sondern auch in der Umgebung Karlsruhe's, ferner im ganzen badischen Lande, im Elsass, Württemberg, Rheinpalz und Hessen etc. weiteste Verbreitung finden, durch eine tägliche Auflage der „Badischen Presse“ von nahezu 15,000 Exemplaren.

Der Verlag der „Badischen Presse“.

S. Gegen den unlauteren Wettbewerb.

Berlin, 27. September.

Der von der Regierung in Aussicht gestellte Gesetzentwurf zur Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs dürfte wohl erst in der zweiten Hälfte der kommenden Reichstagsession erscheinen. Die außerordentliche Reichhaltigkeit des Materials, das auch private Beiträge umfasst, beansprucht längere Zeit, als vorausgesetzt, zur Erledigung. Auch hat man natürlich die Vorschläge der Handelskammern abwarten wollen. Zudem nötigt ein gesetzgeberisches Vorgehen auf diesem Gebiete zu ganz besonderer Bedachtsamkeit, damit nicht etwa durch die Bestimmungen der mit lokalen Mitteln arbeitende Wettbewerb zugleich mit dem Schwindelgeschäft in Fesseln gelegt wird.

Wir haben nachgerade Gesetze genug, die in dem Bereiche, die Maschinen möglichst eng zu ziehen, um ja keinen Nebelthäter entklauseln zu lassen, das Aeußerste an Vor-

schriften, Verböten und Strafen aufweisen. Je komplizierter aber ein Gesetz, je mehr Raum gewährt es tifteligen Deutungen. Die Folge ist, daß mancher Gutgesinnte in dem Flechtwerk sich nicht zurecht findet, einen an sich unbedeutenden Verstoß begeht, auf den jedoch Paragraph so und so, oder eine Entscheidung des obersten Gerichtshofes, zutrifft und hart büßen muß. Wenn etwa einmal ein kleines Examen mit den Gesetzverfassern und Gesetzverbessern angestellt würde über das, was sie in den letzten Jahren der Nation bescherten, es wäre zu weit, daß die Herren manche Frage über den Inhalt ihrer Werke schulbig blieben! Das erinnert an den Schmied, der so kunstreiche Schläffer anfertigte, daß er sie selbst nicht zu öffnen vermochte. Bei den Staatsdebatten im Reichstag, wo die Abgeordneten um Aufklärung über gewisse Bestimmungen erfragen oder Beschwerden anbringen, sind denn auch die Regierungskommissarien „bis an die Zähne“ gerüstet mit Material, und es findet ein so eifriges Nachschlagen in den Gesetzsammlungen statt, daß es eine Lust ist, zuzuschauen. . .

Die Handelskammertkonferenz in Braunschweig, die zum Zweck der Untersuchung des unlauteren Wettbewerbs, sowie der Verabreichung geeigneter Abhilfsmittel in diesen Tagen einberufen war, hat zahlreiche beifällige Beschlüsse gefaßt. Als gerabegte mustergiltig können die gegen den Verrath von Geschäfts- und Vertriebs-Gehheimnissen gerichteten Vorschläge bezeichnet werden. Hier sind in der That die Mißstände nur mit den schärfsten Waffen zu bekämpfen. Es ist durchaus am Platze, einen infamen Vertrauensbruch nicht allein zivilrechtlich, sondern zugleich strafrechtlich zu ahnden. Bieleicht würde die Wirksamkeit der Abschreckung dadurch noch gesteigert, daß der Anstifter des Verraths unter allen Umständen eine höhere Strafe erhält, als der Verüher. Weiter sind die Beschlüsse zur Beseitigung der auf Täuschung des Publikums berechneten Qualitäts-, Preis- und Herkunftserklärungen (falsche Angaben über Beschaffenheit, Werth und Ursprung der Waaren) im Ganzen zu billigen, wenn schon zu wünschen wäre, daß eine strafrechtliche Verfolgung nur auf Antrag eines Geschädigten eintritt, im übrigen der zivilrechtliche Anspruch gilt.

Aber mit Nachdrücklichkeit ist schon jetzt dem Vorschlage der Handelskammer Hildesheim, den leider die Konferenz genehmigte, zu widersprechen: daß der Verleger und der verantwortliche Redakteur einer Zeitschrift zivil- und strafrechtlich für den Schaden haftbar sein sollen, der einem Dritten zugefügt wird durch Aufnahme der Wahrheit nicht entsprechender, wider besseres Wissen in gewinn-süchtiger Absicht gemachter Mittheilungen, welche sich auf wirtschaftliche Zustände, gewerbliche Unternehmungen, Fabrikate und Waaren beziehen. Das fehlte noch!

Als ob die Presse nicht schon genug vor Fußangeln sich zu hüten hätte! Will doch gar die Hildesheimer Kammer für die Reklamen unter dem Redaktionsstrich, von denen jeder einsichtige Leser weiß, daß Verlag und Redaktion für deren Inhalt keine Verantwortung übernehmen, die Verantwortung festlegen! Da läme, wäre das Gesetz bereits in Kraft, gleich die würdige „Nordd. Allgem. Ztg.“ an die Reihe des „vor den Richter geschleppt werden“, denn sie bringt solche Reklamen recht häufig. Noch einen Schritt weiter, und einem Zeitungsunternehmer wird zugemuthet, auch die Gewähr für die wahrheitsgemäßen Angaben der Inserate zu übernehmen! Jemand wünscht z. B. die Vermietung einer „eleganten, behaglichen Wohnung mit herrlicher Aussicht“ zu annonciren. „Wir werden einen Rechercheur senden, der die Wohnung auf die behaupteten Eigenschaften prüft“, sagt der Mann am Expeditionsschalter. Hundert Auskunftsbeholer brauchte zum mindesten ein größere Zeitung. Ja, das ist keineswegs ein undenkbarer Fall, — wenn nicht ausreichende Sicherungen dagegen getroffen werden, — daß diese Annonce eiaft von einem Staatsanwalt zur Grundlage einer Anklage wegen „Beihilfe“ gemacht wird, z. B. bei Erhebung der Anklage gegen einen Verkäufer, der in Inseraten fälschlich die Güte seiner Waaren pries. Nachdem Korrektoren, Seher, Maschinenmeister und Ansträger im Preßerbergehen für mitschuldig erklärt worden sind, könnte eine derartige Gesetzesauslegung kaum überraschen.

Ebenso unhaltbar ist die Anferlegung der Verantwortlichkeit für günstige Beurtheilung von Fonds und Werthpapieren, eines Aktienunternehmens u. s. w. Dann bleibt nichts übrig, als diese Thematata im redaktionellen Theil überhaupt nicht zu erörtern. Anmerkendes, nach bester Ueberzeugung, darf man nicht schreiben: das betreffende Werthpapier fällt vielleicht im Kurse, das Unternehmen macht eine kritische Zeit durch, — Grund für den angeblich durch die günstige Beurtheilung zur Kapitalanlage veranlaßten Geschädigten zur Klage auf Ersatz; — Mißgünstiges, wider die Ueberzeugung, will man nicht schreiben.

Hoffentlich finden Vorschläge dieser Art kein Gehör bei der Regierung. Der Presse das Leben noch saurer machen, als es bereits ist, haben gewiß die Handelskammern nicht beabsichtigt. Sie wollten eben dem unlauteren Wettbewerb kräftig zu Leibe gehen. Trefflich. Doch „Wer ruhig schreibt, schreibt sicher.“ sagt ein italisches Volkswort.

Der Kaiser und die Flotte.

Aus Kiel wird der „Voss. Ztg.“ geschrieben, daß das Schreiben, das der Kaiser nach Abschluß der diesjährigen Uebungen der Flotte an den Kommandirenden

gütigkeit emporriß. Ein Dienstmann brachte ihm einen Carton mit einer reizenden, in Seide gestickten Mappe und ein Billet von Gertrud Hertnegg.

„Sehr geehrter Herr,“ schrieb sie ihm. „Sie werden sich wohl wundern, daß Sie nun doch die Handarbeit bekommen, die ich Ihnen so lange schulbig geblieben bin. Ich hatte keine Lust, sie anzufertigen, so lange man mich dazu drängte; nun, da ich sie heimlich machen mußte, fand ich Spaß daran. Sie sind seit dem Sommer — ich weiß nicht, aus welchem Grunde — bei meiner Familie vollständig in Ungnade gefallen. Man schiebt Ihnen keine Einladungen mehr, und wenn irgend Jemand von Ihnen spricht, so wird die Miene meiner Mutter eiskalt, so daß man sofort fühlt: Sie sind ausgeschlossen aus unserem Bekanntenkreise. Ich habe nicht gefragt und weiß daher auch nicht warum? Aber ich bin ein Trost-kopf seit meiner Kinderzeit, und gerade aus Widerpruch, gerade weil nun alle so feindlich gegen Sie gesinnt sind, will ich mit Ihnen Frieden schließen. Aber es muß ganz unter uns bleiben, daß ich Ihnen vor dem Jahresabschluß die Hand zur Veröhnung reichte, und ich bitte bringend, sich für die endlich gezahlte Bielliebchenschuld nicht zu bedanken. Wir werden uns ja vielleicht nie wieder begegnen im Leben, und eben deshalb möchte ich nicht, daß Sie ein allzu schlechtes Andenken haben an die unartige Gertrud Hertnegg.“

(Fortsetzung folgt.)

In Flammengluth.

Novelle von E. Merk.

(Fortsetzung.)

Als Morik ihr endlich den Willen gethan, sah sie die Tochter triumphirend an und lachte mit ihrem zahlosigen Mund:

„Nun kommt Ihr bald wieder, Herr, das weiß ich und es gibt keinen langen Abschied.“

Die Alte, die man im Dorfe für eine Hexe hielt, glaubte selber an ihre dunklen Zigenmerkünste und hatte ihm wohl einen Liebesstrank in den Wein gemischt. Er fürchtete sich nicht vor ihrem Zauber. Er wußte, daß diese Sommerliebe für immer zu Ende war, und gerade deshalb bedrückte ihn das Mitleid mit dem armen Ding, das ihm ihr Herz geschenkt hatte.

So ungeduldig es ihn auch fortbrängte aus der dumpfen Luft, der elenden Behausung, fort von den wirren Reden der Alten, er zögerte doch mit dem letzten Wort, in einer wahren Angst vor dem Blick, der ihn nun treffen würde aus Regine's Augen. Aber sie blieb thranenlos, ja es war fast ein Lachen auf ihren Lippen, als sie ihm die Arme um den Hals warf, in einer wilden, trampfhaften Umfirkung:

„Du wirst sehen: ich lern' singen, daß ihr mich gerne hören mögt, Du und die anderen in der Stadt! Und dann: ich ich Dich wieder!“

Das war der Zauber, an den sie glaubte.

Es warb Morik nicht leicht, sich in das Stadtgeleise zu finden. Nun fühlte er erst, wie fremd er doch in der neuen Umgebung war, seitdem er den einen liebgewordenen Familienverkehr entbehren mußte.

Als der Herbst die Münchner in die Stadt zurückführte, gab er an einem Sonntagvormittag, zu einer Stunde, in welcher die Damen stets abwesend waren, bei Hertnegg's eine Karte ab. Er hatte sich zwar geschworen, diese Schwelle nie mehr zu überschreiten, aber er fand es doch besser, die höfliche Form nicht zu verletzen. Eine Einladung, sich auch weiterhin einzufinden, gelangte nicht an ihn; er würde ihr auch nicht Folge geleistet haben.

Er lebte, wie tausend andere mit ihm, im gleichmäßigen Alltagsstrab der Arbeit, ohne Erregung, ohne Glück, ohne Wunsch; die Erinnerung an das heiße junge Herz, das er in den Sommerwochen sein genannt, zog ihm zuweilen wehmüthig durch den Sinn, aber er verstand in der Stadtlust, in der Herbststimmung kann mehr, wie das Banernmädchen ihm auch nur flüchtige Wärme hatte wecken können. Klarer als in ihrer Nähe fühlte er vor ihrem Brief, mit der kindlichen Ausdrucksweise, der derben Schrift und der lächerlichen Orthographie, daß sie zwei verschiedenen Welten angehörten und daß seine ganze Bildung und Kultur als unüberbrückbare Kluft zwischen ihm und der jungen Barbarin lag.

Zu Weihnachten ward ihm eine Ueberraschung, die ihn eine Weile wieder vollständig aus seiner müden Gleich-

Liederhalle.
 Samstag den 29. September
 Abends 8 Uhr,
Herrenabend
 im Hotel Monopol,
 mit humorist. Vorträgen unter gefl.
 Mitwirkung des Vereinsvorstehers.
 Tischkarten für das gemeinschaftliche
 Abendessen (Häringessen) sind zu
 M. 1 im Reisebureau Franz Geuer,
 Sebelstraße 1 und im Hotel Monopol
 erhältlich.
 11447 Der Vorstand.

**Verband deutscher
 Handlungs-Gehilfen
 in Leipzig.**
 Kreis-Verein Karlsruhe.
 Freitag den 28. September:
Wochen-Versammlung
 in unserem Vereinslokal „zum Lands-
 knecht“.
 Um pünktliches Erscheinen wird ge-
 beten.
 985
 Der Vorstand.

Arbeits-Verband
 Karlsruher Stenografen-
 Club Karlsruhe.
 Vereinslokal: Zur Götter-
 dämmerung, Kaiser-Passage.
 Jeden Freitag, Abends 8 Uhr,
 Unterrichts- und Übungskunden.
 — Dauer eines Besuchs 6 Stunden.
 — Unterricht unentgeltlich. Auf
 Wunsch auch Privatunterricht. 1020

**Roller'scher
 Stenographen-Verein
 Karlsruhe.**
 Jeden Dienstag und Freitag,
 Abends 8 Uhr, Übungs-Abend
 in der Leopoldstraße. 3815
 Der Vorstand.

Bilder-Verein Karlsruhe.
 Heute Freitag 11043*
Probe für Herren.
 (Total 2. Weißen Bären.)

Artilleriebund St. Barbara.
 Samstag den 29. d. M., Abends
 halb 9 Uhr, **Zusammenkunft**
 im Vereinslokal „Zähringer Löwen“,
 Ecke Zähringer- und Adlerstraße.
 Um pünktliches und zahlreiches Er-
 scheinen wird ersucht.
 Ehemalige Artilleristen, sowie die
 aktiven Kameraden sind herzlich will-
 kommen.
 Der Vorstand.
 NB. Nach Erlebigung des geschäft-
 lichen Theils Vortrag des Kameraden
 St ä b. 11554

**Kathol. Arbeiter-Verein
 der badischen Residenz.**
 Wir setzen unsere Vereinsmitglieder
 in Kenntniss, daß der vorbesprochene
Ausflug
 nach Untergrömbach,
 Sonntag den 30. September 1894,
 bei günstiger Witterung stattfindet.
 Abfahrt 12 Uhr 15 Min. Sammel-
 platz Hauptbahnhof. Es werden die
 Mitglieder ersucht, die sich noch in
 der Liste einzeichnen wollen, spätestens
 bis Freitag bei unserem Vereinsmit-
 glied Herrn Dreßel solches vor-
 zunehmen. Fahrpreisermäßigung
 ist gesorgt.
 Um zahlreiches und pünktliches
 Erscheinen bittet
 11522.3.2 Der Vorstand.

**Allgem. Kaufmänn. Union
 Konsulat Karlsruhe.**
 Heute Freitag:
Zusammenkunft
 im Nebenzimmer der Restauration
 Eintracht, Karl-Friedrichstraße.
 — Geschäftliches. — Gesellige Unter-
 haltung. 977*
 Gäste jederzeit willkommen

Billig zu verkaufen
 Zähringerstraße 63 im Laden: 1 neues
 Sopha, 1 zweif. Weibzuehenschrank,
 1 Schifftisch, 1 Kommode, 1 Glas-
 schrank, 2 Betten, 1 Haarmatratze,
 1 Klappstuhl, vieredige Tische, Spiegel,
 Bilder, Hausregal, 2 große Wirts-
 lampen, 2 Nähmaschinen zum Treten,
 Kleiderstuhl und Hocker, alte Stühle,
 Schäfte, Kellerschränke und Ver-
 schiedenes. 11557

Damenwäntel-Fabrik
 Billigste Bezugsquelle am Platze
 191 Kaiserstr. 191
 empfiehlt ihr grosses Lager für die
 Herbst-Saison. 10902
 191 Kaiserstr. **M. Becker**, Kaiserstr. 191.

Deutscher Holzarbeiter-Verband.
 Zahlstelle Karlsruhe.
Stiftungs-Fest
 bestehend in: **Concert, Theater, Gesang u. Tanz,**
 am Samstag den 29. September, Abends 8 1/2 Uhr,
 im „Colosseum-Saal“, Waldstraße. 11548
 Eintritt für Herren 30 Pfennig, Damen 15 Pfennig.
 Hierzu laden wir die Mitglieder der benachbarten Zahlstellen, sowie
 am Orte hiermit ein. **Das Comité.**

**Stuttgarter
 Schuhwaaren-Ausverkauf**
 Nur in der Kaiser-Passage.
 Empfehle größte Auswahl
 Herrenstiefel, Damen-
 stiefel und Kinderstiefel in
 nur bekannt guter Arbeit
 sehr billig.
 Alle Arten Sommer-Schuhwaaren werden, um ganz
 zu räumen, zu jedem nur annehmbaren Preise abgegeben.
 Achtungsvollst 10812.20.8
Wilh. Wacker, Schuhfabrikant,
 Stuttgart-Heidelberg.
 Der Ausverkauf dauert nur noch kurze Zeit.

Die Baubeschlägefabrik
J. Marum, Karlsruhe,
 empfiehlt 11553*
complete Fenster- und Thürbeschläge
 in jeder gewünschten Ausführung zu billigsten Preisen.

Der
Zforzheimer Beobachter
 ist das älteste, gediegene, reichhaltigste Blatt am Platze.
 Seine werthvollen Beilagen:
Das illustrierte Unterhaltungs-Blatt
 und
Der Hausfreund
 sichern ihm den Beifall und die rückhaltlose Anerkennung immer
 weiterer Kreise, so daß er sich dank seiner gleichmäßigen Ver-
 breitung als
Insertions-Organ
 von zweifellosster Wirksamkeit bestens empfiehlt.
 Von Neujahr ab erscheint der „Zforzheimer Be-
 obachter“ nur noch
einmal täglich,
 dagegen
 in bedeutend vergrößertem Format,
 mit einer Rotationsmaschine hergestellt.
 Außerdem wird er sich durch einen schönen, deutlich les-
 baren Druck auszeichnen. Sämmtliche Zeitungsschriften sind neu
 angeschafft.
 Um dem Blatt eine möglichst große Verbreitung zu sichern,
 wird der bisherige Abonnementspreis **mehr als um die
 Hälfte ermäßigt.**
 Der „Zforzheimer Beobachter“ kostet somit von Neujahr ab
 durch die Post bezogen inkl. Bestellgebühr nur **M. 1.70 Pf.** pro
 Quartal und nehmen Bestellungen sämmtliche Postanstalten und
 Briefträger entgegen. 10974

Hanscouverts
 mit Filma in diversen Farben und
 Qualitäten billigst zu beziehen durch die
 Buchdruckerei d. „Bad. Presse“.

Abonnements-Einladung.
 Der
Oberbad. Viehzüchter und Landwirth

Organ der Zuchtgenossenschaften
 wird jedem freibadischen Landwirth und Viehzüchter zum Abonnement
 empfohlen; ebenso den Viehhändlern, Exporteuren, den landw. Ver-
 einen und Genossenschaften.
**Abonnementspreis pro Vierteljahr 65 Pfg. frei ins
 Haus geliefert.**
 Bestellungen nehmen alle Postanstalten und Postboten entgegen.
 Der „Oberbadische Viehzüchter“ erscheint alle 14 Tage im Umfang von 4 bis
 12 Seiten in Weiskirch (Baden). (Zeitungspreisliste 1893, Nachtrag 15,
 Nr. 4797 a).
 Aus seinem Programm verzeichnen wir folgende hauptsächlichste Punkte:
 Aufklärung und Belehrung über das Genossenschaftswesen. — Ueber rationelle
 Viehzucht und Ernährungsweise des Jungviehes. — Ueber Ausstellungen im
 In- und Ausland. — Prämierungen und Viehschauen. — Vorträge der Simment-
 thaler Rasse. — Rassenzücht. — Zuchtmaterial. — Ueber die hauptsächlichsten
 Viehrantheiten. — Konkurrenz. — Absatzgebiet. — Transportbedingungen und
 Verordnungen der verschiedenen Länder. — Mittheilungen aus dem oberbadischen
 Verbandsgebiet. — Aus den weiteren Zuchtgebieten Badens und des Auslandes,
 soweit das Simmenthaler Vieh gezüchtet wird. — Interessante Anregungen,
 Viehschauberichte, Verzeichnisse der Genossenschaftsmitglieder, der Obmänner
 und Direktoren. — Marktverzeichnis. — Viehverkaufsliste. — Fragekasten.
 — Feuilletons und vermischte Nachrichten u. s. w. 10982
Inserate finden bei der großen Auflage der Zeitschrift weiteste
 Verbreitung bei billiger Berechnung.

Ziehungs-Listen
 der
Frankfurter Pferdelotterie
 sind zu haben pr. Stück 10 Pfg. bei der
 Expedition der „Badischen Presse“.
 Nach Auswärts gegen Einzahlung von 13 Pfg. in Briefmarken.

Versteigerung.
 Samstag, 29. September,
 2 Uhr, im Auktionslokal Kronen-
 straße 22 werden 2 sehr gute
 Nähmaschinen, 1 hübscher Ueber-
 zieher f. mittl. Figur, 1 guter Hohen-
 zollernmantel f. jung. Herrn, modern-
 steife Herrenstiefel in grau und
 braun, Gummistoff Handschuhe, 1 fast
 neuer Uniform-Mantel für Bahn-
 bedienstete od. Schulleute geeignet,
 Unkosten-Coupons für Hosen, Hosen
 und Westen und für ganze Anzüge,
 abgelagerte feine Cigarren, ff.
 Thee, Cognac, Rum, Arac und
 Kirschwasser versteigert, wozu ein-
 ladet 11547
L. Haas, Auktionsgeschäft.

Gänselebern
 werden fortwährend angekauft Kreuz-
 straße 10, eine Stiege hoch, bei der
 kleinen Kirche. 11938*

Wirthschaften!!!
 werden von tüchtigen Wirthen, Ober-
 tellner, Koch etc. zu pachten event.
 zu kaufen gesucht. Offerten von Ver-
 käufer solcher Objekte steht entgegen
 K. Tröster, Geschäfts-Agent, Kreuz-
 straße 17. 10340.10.7

Ein Zweirad
 (Pneumatik),
 5 Monat gefahren, beinahe wie neu,
 ist Umstände halber gegen jedes an-
 nehmbar Gebot zu verkaufen. 3.2
 Bon wem befördert die Expedition
 der „Bad. Presse“ unter Nr. 11473.

Eine Kellnerin,
 eine bessere, gewandte, findet in einem
 Hotel als Saalkellnerin sehr gute
 verdienstreiche, dauernde Stellung
 durch K. Tröster, Kreuzstr. 17. 2.2
 In solides, anständiges Zim-
 mermädchen, das nähen,
 bügeln und etwas servieren
 kann, wird sogleich gesucht
 11486.2.2 Kaiserstraße 219.

Lehrling gesucht.
 In unserem Druckerei-
 Geschäft wird ein Lehrling
 angenommen. Derselbe er-
 hält gleich Lohn.
 Näheres in der Expedition
 der „Badischen Presse“.
 Ein sehr geräumiger, heller
Laden
 in frequentester Lage in 11556.2.1
Baden-Baden
 sofort oder später zu vermieten
 Näheres u. S. C. 2732 an Saasen-
 stein & Fogler, A.-G., Baden-Baden

**Möbliertes Zimmer zu
 vermieten.**
 Ein großes Zimmer mit freier
 Aussicht ist auf 1. Oktober billig zu
 vermieten.
 Näheres Hirschstraße 87, 2. Stock
 rechts.

Zu mieten gesucht
 werden größere Räumlichkeiten mit
 Wasserleitung, Stallung, Wagenremise
 Hauspfeiler, event. U. Garten, Wob-
 nung von 3-5 Zimmern nebst Zu-
 behör. Bevorzugt wird alleinstehende
 ll. Anwesen in der Nähe Karlsruhe.
 Offerten erbeten unter Chiff. 1156
 an die Exped. der „Bad. Presse.“ 2

Westdeutsche Allgemeine Zeitung

Kölnere neueste Nachrichten, Fremdenblatt und Handelszeitung.

Unabhängige politische Tageszeitung.

Herausgeber:

Dr. Hans Kleser in Köln.

Unabhängige politische Tageszeitung.

Bezugspreis für das Vierteljahr nur 3 Mark.

Gratisbeilage:

Kölnische Sonntags-Zeitung.

Wirksamstes Insertionsorgan

Probenummern versendet die Geschäftsstelle in Köln, Passage 43, gratis und franco.

10967.2.1

Führer-Versteigerung.

Vom 24. bis 28. d. M., je Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigern wir die über 6 Monate verfallenen Führer-Versteigerung...

Fahrnis-Versteigerung.

Freitag den 28. Sept., Nachmittags 2 Uhr, werden im Auftrag Herrschaftsstr. 19, 3 Treppen hoch, gegen Baarzahlung öffentlich versteigert: 1 Sekretär, 3 weisse Schränke...

Haus- u. Bauplatz-Versteigerung.

Montag den 15. Okt. d. J., Vormittags 10 Uhr, wird im Amtszimmer des Notars, Kaiserstr. Nr. 117 auf Antrag der Eigentümer...

Stenographie-Kurs.

Wir eröffnen Donnerstag den 4. Oktober 1894 unter der bewährten Leitung des Herrn Lehrers Kaufmann wieder einen neuen Unterrichtskurs zur Erlernung der Stolze'schen Stenographie.

Der Vorstand des Stolze'schen Stenographen-Vereins

Schwarten-Abfallholz

empfehlen zu billigem Preise Louis Krutz, Waldstraße 44.

Die Berliner Börsen-Zeitung

40ster Jahrgang, erscheint zweimal täglich und zwölfmal in der Woche. Die Abend-Ausgabe mit grossem Courszettel ist vornehmlich den Angelegenheiten der Börse...

Die Berliner Börsen-Zeitung liefert in jeder Woche und wenn möglich öfter eine Verlosungs- und Restanten-Tabelle, monatlich einen Coupons-Kalender...

Die Berliner Börsen-Zeitung liefert in jeder Woche und wenn möglich öfter eine Verlosungs- und Restanten-Tabelle, monatlich einen Coupons-Kalender...

Berliner Börsen-Zeitung, Berlin W., Kronen-Strasse 37.

Tanz-Unterricht.

Herrn und Damen, welche das Tanzen gründlich und fein erlernen wollen, theile ich mit, daß mein Tanzkurs am Mittwoch den 3. Oktober...

Privat-Tanzunterricht.

für jedes Alter wird vom 1. Oktober ab in meinem Lokal, sowie auch in jeder Wohnung des Unterrichtnehmers erteilt. Briefliche Anmeldungen nimmt entgegen.

Unter günstigen Bedingungen ist die Hauptagentur einer hochachtbaren, sehr leistungsfähigen Lebensversicherungs-Gesellschaft für Karlsruhe zu vergeben.

Beretreter-Gesuch.

Ein leistungsfähiges Haus Süddeutschlands sucht für den hiesigen Platz einen tüchtigen Vertreter für den Verkauf seiner echt gebrannten Wasser gegen entsprechende Provision.

Tausch.

Ein Baunternehmer sucht eines von seinen massiv gebauten, sehr rentablen Häusern, welche in guter Lage gelegen sind...

Buckskins.

Buckskin-Hefen, couponweise für ganze Metzgereien, für Toppfen, Dosen und Werke...

Broschurzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.

Freitag den 28. September 1894. 3. Quartal. 101. Abonnement-Vorstellung. Die wilde Jagd.

Freitag den 28. September 1894. 3. Quartal. 101. Abonnement-Vorstellung. Die wilde Jagd.

Freitag den 28. September 1894. 3. Quartal. 101. Abonnement-Vorstellung. Die wilde Jagd.

Freitag den 28. September 1894. 3. Quartal. 101. Abonnement-Vorstellung. Die wilde Jagd.

Freitag den 28. September 1894. 3. Quartal. 101. Abonnement-Vorstellung. Die wilde Jagd.

Freitag den 28. September 1894. 3. Quartal. 101. Abonnement-Vorstellung. Die wilde Jagd.

Freitag den 28. September 1894. 3. Quartal. 101. Abonnement-Vorstellung. Die wilde Jagd.

Freitag den 28. September 1894. 3. Quartal. 101. Abonnement-Vorstellung. Die wilde Jagd.

Freitag den 28. September 1894. 3. Quartal. 101. Abonnement-Vorstellung. Die wilde Jagd.

Feiertage halber bleibt mein Geschäft

11528 k. Montag den 1. und Dienstag den 2. Oktober geschlossen. Adolf Stein, Manufaktur- und Modewaaren.

Montag den 1. u. Dienstag den 2. Oktober

bleibt unser Geschäft Feiertage halber geschlossen. H. Fuchs Söhne,

Feiertage

wegen ist mein Geschäft am Montag den 1. Oktober und Dienstag den 2. Oktober geschlossen.

F. Idstein,

Eierhandlung, Hebelstr. 1 u. auf dem Markt, Telephon Nr. 294.

Unteröcker.

Eine große Partie Unteröcker, so lange Vorrath à 50-80 Pf. v. Sid D. Schwarzwälder, 1004 v. m. Weinheimer, 10024 Kaiserstraße 22.

Unentbehr. im Haushalt!

Für Max 4,50 ein 5 Kilo Postpaket 1a. feinste Toiletten-Seeife verbindet franzo die Fabrik Blanck & Cie., Birmafen.

Leipheimer & Mende,

Grossh. Hoflieferanten,
86 Kaiserstrasse 86,

empfehlen
ihre
Neuheiten
in
jeder
Preislage

Schwarze und farbige

Seidenstoffe

für Roben, Blusen, Jupon und Besätze.

Liederhalle Karlsruhe.

Unter dem Protektorate Seiner Königlichen Hoheit
des Grossherzogs Friedrich.

Unsere verehrlichen Mitgliedern beehren wir uns ergebenst
zur Kenntniss zu bringen, dass in dem **Vereinsprogramm**
folgende **grössere Veranstaltungen** in Aussicht
genommen sind:

- Samstag den 29. Septbr. 1894: **Herrenabend** im Hotel Monopol
- Samstag den 20. Oktob. 1894: **Familienabend** in der Eintracht.
- Samstag den 17. Novbr. 1894: **Humorist. Familienabend.**
- Samstag den 1. Dezembr. 1894: **Stiftungs-Konzert** in der Festhalle.
- Samstag den 5. Januar 1895: **Weihnachtsfeier** in der Festhalle.
- Samstag den 26. Januar 1895: **Kaiserfeier** im Vereinslokal.
- Samstag den 9. Februar 1895: **Kostümfest** in der Festhalle.
- Samstag den 16. Februar 1895: **Narrensitzung.**
- Montag den 25. Februar 1895: **Humorist. Familienabend.**
- Samstag den 4. April 1895: **Familienabend.**
- Sonntag den 19. Mai 1895: **Sängerausflug** nach Neustadt a. H.

Ausserdem findet **jeden Samstag Abend** im Vereinslokal **gesellige Unterhaltung** mit musikalischen und sonstigen Vorträgen statt, zu deren Besuch die verehrlichen Mitglieder höflichst eingeladen werden. 11529

Der Vorstand.

Nussbaum, Adlerstrasse. Freitag den 28. Septbr.: Original-Reuter-Concert.

Erfolgreiches Programm. Täglich Neues.
Anfang 8 Uhr. 11544
Freundlichst ladet ein L. Singer.
Samstag und Sonntag: Schützenlied.

Im Elefanten. Heute Freitag den 28. September: Humoristisches Concert

arrangirt von dem Komiker Herrn
Hermann Franzky
unter Mitwirkung des Violinisten Herrn **Otto Mayer.**
Anfang 8 Uhr. Eintritt 30 Pfg.
Vorzügliches Wiener Exportbier, Schoppen 12 Pfg.
Dunkles Export nach Münchner Art " 10 " 11542

Grosser Schuhwaaren- Ausverkauf

zu enorm billigen Preisen: 9968.12.7
126 Kaiserstrasse 126.

Reelle Bedienung.

Wir empfehlen in überaus großer Auswahl und nur
guten Qualitäten:

Paletots in allen nur denkbaren Stoffen und Farben mit
Serge- und Plaid-Futter
zu Mt. 14, 16, 18, 20, 22, 24, 28, 30 bis 55.

Schuwaloffs in vielen Stoffen und Farben, **Pelerine**
zum Abknöpfen,
zu Mt. 18, 20, 24, 28, 30, 32, 36 bis 54.

Havelocks in wasserdichten Loden,
Cheviot, Tuch und anderen
Stoffen,

und
Hohenzollern-Mäntel mit und ohne Aermel,
in vielen Farben,
zu Mt. 18, 20, 23, 26, 30, 35, 40 bis 60.

Anfertigung nach Mass
in anerkannt bester Ausführung zu billigsten Preisen.

Spiegel & Wels,

Kaiserstrasse 76 (Marktplatz). 11497.3.1
Den Herren Reservisten ganz besonders billige Preise.

Billigste Preise.

Fechtunterricht.

Anfang Oktober beginnen neue Kurse in Florett, Rapier- und
Säbelfechten.
Anmeldungen werden im Institute Viktoriastrasse 3, Vormittags
zwischen 8 und 11 Uhr, Nachmittags zwischen 4 und 7 Uhr, ent-
gegen genommen. 11536

Th. Zahn.



Julius Hoeck,

Weinhandlung,
Kriegstrasse 6 und Kaiserstrasse 102,
empfiehlt sein grosses Lager
in- und ausländischer Weine
in Fässern und Flaschen.
Specialität: Frühstück- und
Krankenweine,
Markgräfler Schaumwein,
Pale Ale und Extra Stout (Porter).
„Kaiserblume“, feinsten deutscher Seet,
von Gebr. Hoehl in Geisenheim. 11374*

Die Margarine-Fabrik

von
A. L. Mohr, Bahrenfeld,
erhielt auf der grossen Ausstellung
für Volksernährung und
Massenverpflegung
in Kiel

für Margarine u. Margarinkäse
die höchste Auszeichnung

Goldene Medaille

und den
Ehrenpreis
der Kieler Handelskammer.
Vertreter für Karlsruhe und
Umgegend 11468

Gustav Bronner,

Ecke der Bahnhof- u. Wilhelmstrasse.

Damenkleiderstoffe,

doppeltbreit, reinwollen, in Coupons
von 3, 5, 6, 7 Meter und mehr,
hat fortwährend billig zu verkaufen
das Auktionsgeschäft von **L. Haas,**
Kronenstrasse 22. 11246*

Nürnberger Spielwaaren.

Puppen und Christbaumschmuck.
Kurzwaaren und Gebrauchsartikel.
Neuheiten in 10 und 50 Pfg.-Artikel.
Preisliste nur für Wiederverkauf!
Friedr. Ganzenmüller in Nürnberg

Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

Wir bitten die verehrlichen Mitglieder, die in Händen
habenden Gegenmarken, in Beträgen jedoch nicht unter
Mt. 10.—, so rasch wie möglich gegen Eintrag in das
Markenbüchlein abzuliefern, kleinere Stücke aber thun-
lichst bald gegen grössere umzutauschen. 11259

Der Vorstand.